

eigene DNA-Analyse/ Herkunft

Beitrag von „Krabappel“ vom 13. Oktober 2017 13:07

Mal ne Frage an die NaturwissenschaftlerInnen: ist es möglich, seine prozentuale, regionale Abstammung feststellen zu lassen und Mailadressen von entfernten Verwandten zu beziehen?

Ich finde die Idee ziemlich cool, frage mich aber, was tatsächlich passiert, wenn ich Speichel und 179 EUR dort einsende..

<https://www.igenee.com/de/bestellen/basic>

Beitrag von „Kapa“ vom 13. Oktober 2017 14:01

Stell ich mir schon aus datenrechtlichen Gründen schwer vor.

Ja, man kann anhand der DNA durchaus Zuweisung zu bestimmten Regionen machen, aber die "Verwandten" dürften maximal aus deren Datenpools stammen

Beitrag von „Wollsocken80“ vom 13. Oktober 2017 15:50

Datenschutzrechtlich bist Du bei den Schweizern sicher gut aufgehoben. Die anthropologische Biologin macht mich da schon wieder skeptisch, da muss ich direkt an Bioresonanzen denken



Mal Spass beiseite ... ich halte das für Geldmacherei. Wenn Du ernsthaft an Deiner persönlichen Geschichte interessiert bist, gibt es sicherlich gezieltere Wege um das aufzudröseln. Geh doch einfach Deinen Stammbaum zurück.

Beitrag von „chilipaprika“ vom 13. Oktober 2017 16:08

Wir haben genau einen solchen Test für unseren Hund gemacht 😊 (war günstiger, aber mit Menschen kann man ja mehr Geld verdienen :-D)

Beim ersten Hund kam etwas super eindeutig 50/25/25. Wir kannten auch die Mutterhündin, hatten aber keine Ahnung, wer der Vater sein könnte. Nur Vermutung auf dem Dorf... die 50% waren also die Rasse der Mutter und der Vater war wohl ein direkter Mischling.

Beim zweiten Hund haben wir es noch mal gemacht, weil ich sicher war, dass der Hund kein reinrassiger war, mein Freund der "Züchterin" glauben wollte und meinte, naja, komm, lass es uns machen.

Da kam ein unglaublicher Kuddelmuddel raus. Also im Prinzip war der Hund eine Mischung von Mischlingen von Mischlingen. In dem Hund sollen sowohl Chihuahua als auch Leonberger (sehr großer Hund), Schäferhund und Pudel. Die "Haupttrasse" ist natürlich da und auch am Hund erkennbar, aber eben 10 andere Rassen.

Allerdings mussten wir beim Test "reinrassig" oder "Mischling" ankreuzen.. und dann die Vermutungen selbst angegeben. Ich weiß nicht inwiefern sie das nicht nutzen, um eben durch diese Daten ihre eigene Datenbank zu füttern (steht auch irgendwo in den Unterlagen). Könnte mir also gut vorstellen, dass du durch eine Beantwortung der Fragen zu deiner Familie selbst viel steuerst...

chili

Beitrag von „Krabappel“ vom 13. Oktober 2017 16:11

Habe gerade einen kleinen Artikel gefunden, samt dem netten Filmchen, der im Netz kursiert. Andere haben sich diese Frage wohl auch schon gestellt...

<http://www.stern.de/panorama/wisse...e--6889978.html>

Beitrag von „Meerschwein Nele“ vom 14. Oktober 2017 09:04

| [Zitat von Wollsocken80](#)

Die anthropologische Biologin macht mich da schon wieder skeptisch, da muss ich direkt an Bioresonanzen denken 😊

Anthropologie ist was anderes als Anthroposophie. 😊

Beitrag von „Wollsocken80“ vom 14. Oktober 2017 12:21

Oh Mann ... 🤔 Klar, ich meinte auch das andere. Wie peinlich.

Beitrag von „Ummon“ vom 14. Oktober 2017 15:26

Zitat von Krabappel

Mal ne Frage an die NaturwissenschaftlerInnen: ist es möglich, seine prozentuale, regionale Abstammung feststellen zu lassen und Mailadressen von entfernten Verwandten zu beziehen?

Nach der letzten Southpark-Folge geht das offenbar 😎